

EISNOTIZEN

**Strafe für Gross steht noch im Raum**

**WOLFSBURG.** Bis gestern musste Wolfsburgs Trainer Pavel Gross bei der DEL schriftlich Stellung nehmen zum Geschehen um seine Disziplinarstrafe am Ende von Viertelfinalspiel Nummer 6 gegen Köln. Da hatte er den Schiedsrichtern deutlich seine Meinung gesagt. Ob es eine Strafe gibt, will die DEL am Montag entscheiden.

**Als Gross „Keiner hat's gesehn“ hörte**

**WOLFSBURG.** Bei Trainer und Fans stehen die Schiris oft in der Kritik. Deshalb nicht ungewöhnlich, was Wolfsburgs Coach Pavel Gross 2014 in Nürnberg verstand. Als dort die Fans erstmals sangen „Alle auf die 10“, damit Wolfsburgs Kapitän Tyler Haskins meinten, da, so verriet diese Anekdote jetzt Manager Charly Fliegau, wunderte sich Gross, warum die denn singen: „Keiner hat's gesehn.“

**Ticket-Infos für das erste Heimspiel**

**WOLFSBURG.** Die Grizzlys weisen darauf hin, dass es heute gegen 13.30 Uhr ein Dauerkarten-Rückläufer für das Heimspiel am Sonntag (14 Uhr) geben kann, auch Sitzplätze. Diese gibt's unter [www.grizzlys.de/playoffs](http://www.grizzlys.de/playoffs). Die Seite wird ständig aktualisiert. Die Grizzlys rechnen mit über 4000 Besuchern.

**FUSSBALL: A-JUGEND MTV Gifhorn will bei Top-Team punkten**

**GIFHORN.** Gibt es endlich die ersten Punkte nach der Winterpause? Die Fußball-A-Jugend des MTV Gifhorn ist mit zwei Niederlagen ins neue Regionalliga-Jahr gestartet und steht auf Platz sieben. Jetzt soll Zählbares her. Allerdings reist das Team zum Tabellenzweiten Eintracht Norderstedt (morgen, 14 Uhr; Hinspiel 2:3). „Wir brauchen einen Sahnetag, dann ist etwas drin“, sagt MTV-Trainer Dirk Topf. Norderstedt ist gut in Form, hat vor dem 3:3 im Spitzenspiel beim TSV Havelse das Schlusslicht SV Frisia 03 Risum-Lindholm mit 14:0 geschlagen und das Torverhältnis auf 53:19 geschraubt. Die Eintracht stellt damit die beste Offensive und Defensive der Liga. Topf ist aber vorbereitet: „Wir wollen etwas tiefer stehen und schnell umschalten.“ Denn auch, wenn sein Team schlecht gestartet ist: „Einen Punkt wollen wir mindestens!“ Fehlen werden Gifhorn dabei weiterhin Luei Omar, Marius Wegner und Lennard Kayser.



Topf. Norderstedt ist gut in Form, hat vor dem 3:3 im Spitzenspiel beim TSV Havelse das Schlusslicht SV Frisia 03 Risum-Lindholm mit 14:0 geschlagen und das Torverhältnis auf 53:19 geschraubt. Die Eintracht stellt damit die beste Offensive und Defensive der Liga. Topf ist aber vorbereitet: „Wir wollen etwas tiefer stehen und schnell umschalten.“ Denn auch, wenn sein Team schlecht gestartet ist: „Einen Punkt wollen wir mindestens!“ Fehlen werden Gifhorn dabei weiterhin Luei Omar, Marius Wegner und Lennard Kayser.

**2. BUNDESLIGA 13./14. Spieltag**

1. BC Wipperfeld - TV Emsdetten	
BV Gifhorn - BW Wittorf	
SG EBT Berlin - TSV Trittau II	alle Sa., 14 Uhr
TV Refrath II - STC BW Solingen	Sa., 16 Uhr
TV Emsdetten - TV Refrath II	
STC BW Solingen - 1. BC Wipperfeld	
TSV Trittau II - BV Gifhorn	
BW Wittorf - SG EBT Berlin	alle So., 14 Uhr

  

1. 1. BC Wipperfeld	12	12	0	63:21	30
2. TV Emsdetten	12	9	3	63:21	28
3. BW Wittorf	12	6	6	45:39	17
4. STC BW Solingen	12	6	6	42:42	17
5. TSV Trittau II	12	6	6	41:43	17
6. TV Refrath II	12	6	6	41:43	15
7. SG EBT Berlin	12	1	11	22:62	5
8. BV Gifhorn	12	2	10	19:65	5



Wollen wir es nochmal machen? Stephen Dixon, der gegen Nürnberg schon getroffen hat, jubelt hier mit Robbie Bina. Heute starten die beiden mit den Grizzlys ins Play-Off-Halbfinale. Intensive Spiele (kl. Bild r. Tyler Haskins) sind garantiert.

# Mit Riefers! Fressen die Grizzlys die nächsten Stars?

Eishockey: Play-Off-Halbfinale Spiel 1 - Gastgeber Nürnberg mit viel NHL-Erfahrung

VON JÜRGEN BRAUN

**WOLFSBURG.** Das ist gut! Als sich Eishockey-Erstligist Grizzlys Wolfsburg gestern auf den Weg nach Nürnberg machte, war Stürmer Philip Riefers mit an Bord. Heute steigt beim Tabellendritten Spiel 1 der Halbfinal-Serie (19.30 Uhr, live bei Sport 1). Wolfsburgs Coach Pavel Gross hat dadurch vielleicht ein wenig Auswahl - um die nächsten Stars zu fressen?

Stars hatten die Kölner Haie: den von der Liga gekürten besten Torwart, den torgefährlichsten Verteidiger (Shawn Lalonde) und den NHL-Star Christian Ehrhoff, der sich für einen Klub entschied, mit dem er, so sagte er, eine Titelchance sah. Wolfsburgs auf Laufintensität und harte Arbeit setzende Truppe setzte sich durch, fraß die Stars, ange-

führt vom statistisch nach der Hauptrunde zweitbesten Torwart.

Die nächsten Stars warten. Nürnberg hat den Liga-Trainer des Jahres (Rob Wilson), den Stürmer des Jahres (Patrick Reimer), seines Zeichens auch Topscorer der Hauptrunde. Mit Steven Reinprecht haben die Ice Tigers auch den zweitbesten Skorer der Saison. Und der führt die Liste der Ex-NHL-Stars bei den Franken an - 713 Partien in der weltbesten Liga. Insgesamt vereinigen die Nürnberger Spieler mit über 2500 NHL-Partien im Kader, von denen 475 fehlen, weil die Verteidiger Milan Jurcina und Colten Teubert verletzt sind. Wolfsburg fehlt der einzige

Ex-NHL-Spieler. Kris Foucault, der nur auf nur ein einziges NHL-Spiel kam.

Wer die Favoritenrolle auf dem Papier hat, ist klar. Nur: Diese Rolle hatte Nürnberg schon drei mal gegen Wolfsburg. Und die Grizzlys triumphierten stets - Pre-Play-Offs 2013, Viertelfinale 2014, Halbfinale 2016. Die Grizzlys gewannen gegen ein stets physisch starkes, torgefährliches Team. Das sind die Ice Tigers wieder.

**2084 Partien NHL-Erfahrung bringt Nürnberg aufs Eis. Wolfsburg 0 Spiele.**

Aber können die Nürnberger vergessen, dass Wolfsburg sie immer ärgert? Spielt der Kopf mit? Auf beiden Seiten sind immer noch etliche Spieler dabei, die mehrere Play-Off-Serien gegeneinander be-

stritten haben. Manager Charly Fliegau glaubt: „In der Hauptrunde haben wir diesmal dreimal gegen sie verloren. Aber ich denke, dreimal in den Play-Offs gegen uns zu verlieren, nagt mehr...“

Der Manager weiß: „In dieser Serie ist Zündstoff.“ Seit Kapitän Tyler Haskins 2014 Nürnbergers Jame Pollock unabsichtlich verletzt hatte, singen die Ice-Tigers-Fans gern „Alle auf die 10“. Vergangene Saison unterstellte Nürnbergers Gönner Thomas Sabo vor laufenden Kameras Wolfsburgs Gerrit Fauser völlig haltlos Schauspielerei. Doch Wolfsburg ist nur schwer aus der Ruhe zu bringen.

Riefers, der sich gegen Köln verletzt hatte, kann heute vielleicht spielen. Stürmer Alexander Karachun oder Verteidiger Alexander Dotzler würden dann wohl pausieren

## Pellegrims gilt als neuer Coach der DEG

Da winkt ein brisantes Duell hinter der Bande in der kommenden DEL-Saison. Wolfsburg mit Chefcoach Pavel Gross gegen die Düsseldorfer EG mit dem langjährigen Wolfsburg Assistenten Mike Pellegrims, der dann erstmals als Chefcoach im deutschen Oberhaus auflaufen dürfte. Beide sind obendrein schon seit Spielerzeiten gut befreundet.

Noch ist Pellegrims Chefcoach beim Klagenfurter AC in Österreich, den er ins Halbfinale führte. Dort sickerte durch: Er geht nach Deutschland. Medien im Rheinland berichten: Pellegrims, der mehrere Jahre in Düsseldorf gespielt hatte, wechselt zur DEG, die sich von Christof Kreuzer trotz laufenden Vertrages trennen werde. Bestätigt wird das nicht. Pellegrims hatte die Grizzlys nach der vergangenen Saison verlassen, damals auch erst nach den Play-Offs bestätigt war. Mit seiner Erfahrung (der 48-Jährige hatte unter anderem auch für Mannheim und Kassel gespielt) wäre ein Cheftrainer-Posten in Deutschland für den Belgier ein logischer Schritt.

Als Sportdirektor-Kandidat in Düsseldorf gilt Larry Mitchell, zuletzt Coach in Straubing, der allerdings auch in Ingolstadt als neuer Sportdirektor gehandelt wird.



Bald Wolfsburgs Gegner? Ex-Grizzly-Mike Pellegrims.

# BVG: Zum Abschied gibt's das Zwillingss-Doppel

Badminton - 2. Bundesliga: Letzter Doppelspieltag - Wittorf kommt - Zukunftskonzept wird am Dienstag vorgestellt

**GIFHORN.** Der Abstieg steht an, trotzdem wird's für den BV Gifhorn ein Fest. Ein Abschiedsfest und ein Familienfest. Das heimische Badminton-Aushängeschild erwartet morgen (14 Uhr) Blau-Weiß Wittorf und reist am Sonntag (14 Uhr) zum Saisonfinale zum TSV Trittau II. Auf dieser Auswärtstour wird Maurice Niesner nicht mehr dabei sein. Der BVG-Routinier bekommt morgen seinen Abschied - und zwar in einem ganz besonderen Doppel...

Der 39-Jährige wird zusammen mit seinem Zwillingssbruder Robin, der zuletzt in der Regionalliga-Reserve ab und an aushalf, das zweite Doppelspieler. „Das haben sich die beiden gewünscht“, so Vater und Trainer Hans Werner Niesner.



Noch einmal gemeinsam in der Bundesliga: Maurice Niesner (jeweils r.) wird beim Heimspiel mit Zwillingssbruder Robin (jeweils l.) spielen. Das kleine Bild mit Vater Hans Werner stammt aus dem Jahr 2000.

FOTOS: MICHAEL FRANKE (2)/MICHAEL UHMEYER

Die Zwillingssbrüder sind zwei Teile des großen Kaderpuzzles beim BVG, der aus finanziellen Gründen auf seine

ausländischen Asse verzichtet (AZ/WAZ berichtete) und mit einem Team in den letzten Doppelspieltag geht, das qua-

si einen Querschnitt der vergangenen Gifhormer Bundesligajahre bildet. Neben Alicia Molitor, Dennis Friedenstab

und Mirko Ewert, die dem aktuellen Kader angehören, springen fürs Wochenende neben Robin Niesner noch Sonja Schlösser und Daniel Porath ein. „Es ist zwar nicht das Optimum“, sagt Coach Niesner mit Blick auf den verletzten Yannik Joop (Sprunggelenk), aber: „Wir haben ein schlagkräftiges Team zusammen.“ Trotzdem: „Punkten werden wir nicht.“ Der Sprung auf einen Nichtabstiegsplatz ist damit fast unmöglich.

Wie und mit welchen Kadern und Personal sich der Klub in Zukunft aufstellt, will die Vereinsführung den Mitgliedern am Dienstag bei einem Treffen mitteilen. „Wir stellen dann den BVG 2.0 vor“, sagt Hans Werner Niesner, der sich selbst intensiver um die Nachwuchsarbeit kümmern wird.

ums

BVG: Maurice Niesner (nur morgen), Robin Niesner, Daniel Porath, Dennis Friedenstab, Mirko Ewert, Alicia Molitor, Sonja Schlösser.